



Ab Montag, den 1. August werden die Grüns aerifiziert

Was ist Aerifizieren?

Beim Aerifizieren werden Löcher in den Boden gestochen. Das geschieht je nach gewünschtem Ergebnis mit unterschiedlichen Spoons (Dorne). Es gibt Vollspoons, Hohlspoons, Kreuzspoons und Bajonettspoons. Bei Vollspoons werden Löcher in den Boden gestochen, das Boden wird dabei rund um die Spoons verdichtet. Mit Hohlspoons werden Löcher gestochen und das Material herausbefördert, es bleibt auf der Oberfläche liegen. Kreuzspoons stechen kreuzförmige Löcher, die Verdichtung um die Spoons ist sehr viel geringer als bei Vollspoons. Und die Bajonettspoons stechen Löcher in Form eines Flacheisens in den Boden, ebenfalls mit geringer Verdichtung des Bodens.

Warum machen wir das?

Auf allen Rasenflächen bildet sich durch das Mähen eine Filzschicht. Auf den Grüns kann diese Filzschicht durchaus 1,5 cm betragen. Durch das Befahren mit den Mähern und dem Spielen auf dem Grün verdichten wir nach und nach die Oberschicht des Bodens. Das wiederum führt dazu, dass Wasser schwerer in die Wurzelregion vordringen kann, da die Kapillaren durch die Verdichtung kleiner werden oder ganz verschwinden. Auch kommt immer weniger Sauerstoff in den Wurzelbereich und andererseits die entstehenden Gase im Boden nicht an die Oberfläche. Der sogenannte Gasaustausch findet nur noch bedingt statt. Und da kommt das Aerifizieren ins Spiel.

Das Aerifizieren erzeugt sozusagen neue Kapillaren, allerdings viel größer als die natürlichen Kapillaren. Durch die erzeugten Löcher kann der Gasaustausch unmittelbar stattfinden. Sauerstoff kommt in den Wurzelbereich und Wasser dringt ebenfalls unmittelbar in den Boden ein.

Wie läuft das in der Praxis ab?

Da wir nach dem Aerifizieren auf den Grüns immer noch Golf spielen wollen, läuft ein Programm wie folgt ab:

1. Die Grüns werden gesandet.
2. Diesmal werden die Grüns mit Hohlspoons gelöchert. Die Spoons haben einen Außendurchmesser von 10 mm und Innen 8 mm. Wir stechen die Löcher 8 cm tief. Damit liegen dann kleine „Würmer“ auf den Grüns, 8 cm lang und 8 mm im Durchmesser.
3. Die Grüns werden maschinell gefegt und damit die Löcher mit losem Material gefüllt. Dieses Material besteht aus dem Sand und verkrümelte „Würmer“.
4. Materialreste werden entfernt. Das geschieht mit Luftgebläsen und zu guter Letzt manuell mit Harke und Schaufel.

5. Die Grüns werden beregnet, damit das Material in den Löchern bis zum unteren Ende absacken kann. Möglicherweise werden wir diesen Arbeitsgang diesmal nicht durchführen. Grund: Wassermangel.

Nach dem Arbeitsprogramm sollen die Löcher mit losem Material bis zur Oberkante gefüllt sein. Der Balllauf sollte möglichst nicht holprig sein, das lässt sich aber nicht immer ganz vermeiden. Notfalls können wir noch ein Topdressing durchführen und den feinen Sand nochmals einfeigen. Es dauert ein paar Tage bis die Löcher wieder zuwachsen und ungestört auf gesundem Rasen gespielt werden kann.

Also bitte ein klein wenig Geduld und dann wie immer ein Schönes Spiel

Norbert Prigge
Platzobmann

Großensee, 19. Juli 2022